



Forst- und Holzwirtschaft im Spannungsfeld zwischen freiem Wettbewerb und waldpolitischen Zielsetzungen

**35. Freiburger Winterkolloquium Forst und Holz
29./30. Januar 2015, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.**

MinDirig. Dr. Axel Heider
Unterabteilungsleiter Forstwirtschaft im
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Forst und Holz in globalisierten Märkten

Holzverwendung und holzbasierte Wertschöpfung

Außenhandelsbilanz mit Holz und Produkten auf Basis Holz 2011

Warengruppe	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
Mio. Euro	2011	2011	2011
Rohholz	537	316	-221
Industrierestholz	166	290	123
Roh- und Restholz	703	605	-97
Schnittholz	934	1.248	314
Platten	1.655	2.282	627
sonstige Holzhalbwaren	644	700	55
Holzschliff, Zellstoff, Altpapier	3.748	1.176	-2.572
Papier und Pappe	8.289	11.796	3.507
Halbwaren	15.271	17.202	1.931
Holzwaren inkl. Möbel	6.158	6.021	-138
Papierwaren	3.182	6.737	3.555
Druckerzeugnisse	1.704	4.004	2.300
regen. Zellulose, künstl. Spinnfäden u.a.	554	1.188	635
Fertigwaren	11.598	17.950	6.351
Gesamt	27.572	35.757	8.185

Quelle: Seintsch & Weimar 2013

Außenhandelsbilanz des Clusters Forst und Holz mit Holz u. Produkten auf Basis Holz im Jahr 2011 und volkswirtschaftliche Einordnung

- Ausfuhrüberschuss: 8,2 Mrd. Euro (5%)

Quelle: StBA

Forstwirtschaft – „keine Schraubenfabrik“

- ▶ Produktionszeiträume z.T. > 100 Jahre
- ▶ Unternehmen Wald:
365 Tage, 24 Stunden „Tag der offenen Tür“ => gesetzlich verankert
- ▶ Produktionsmittel und Unternehmen sind Lebensraum für Tiere, Pilze, Pflanzen
- ▶ Produktionsmittel ist zugleich Produkt
- ▶ weitestgehend unentgeltliche Bereitstellung öffentlicher Güter
- ▶

Assoziationen „Wald“



Forstwirtschaft: Leistungen/Chancen – Einflüsse/Risiken

Leistungen

- nachwachsende Biomasse / Rohstoffe
- Einkommen, Arbeitsplätze
- Artenvielfalt, Lebensraum
- Kohlendioxidsenke, -Kohlenstoffspeicher
- Saubere Luft / Filterung
- Erholungsraum, Sportstätte
- Wasserbereitstellung, -schutz
- Boden-, Erosionsschutz ...

Einflüsse

- Eigentumsstrukturen / Wettbewerbsfähigkeit
- Nachfrage Holz (stofflich / energetisch)
- Klimawandel
- Nutzungskonkurrenzen
- Freizeit- und Erholungsdruck
- Anforderungen Naturschutz
- Jagd / Wildtiermanagement
- Einstellungen Verbraucher / Politik ...

Chancen

- Substitution endlicher Rohstoffe
- effizienter, effektiver Naturschutz
- nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft
- Zertifizierung
- Effizienter Rohstoffeinsatz / Kaskadennutzung
- Bewertung von Ökosystemdienstleistungen
- Forschung, Entwicklung, Innovationstransfer
- Bewusstsein / Verständnis / Akzeptanz ...

Risiken

- negative Auswirkungen Klimawandel
- Luftverunreinigung
- Materialsubstitution
- Artenschwund
- überhöhte Wildbestände
- Flächenverbrauch
- künftige Entwicklung ländlicher Raum
- Entfremdung Bevölkerung von der Natur ...

Wahrnehmung Wald - eine Frage der Perspektive!



Zum Wert des Waldes



Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde



Multifunktionalität = positive Gesamtwirkungen des Waldes

„Denn wo finden wir heute unter den Betrieben der Rohstoffherzeugung eine Produktionsstätte, die Wasser nicht verschmutzt, sondern reinigt; Luft nicht mit neuen Stoffen belastet, sondern filtert, die Landschaft nicht verschandelt oder zubetoniert, sondern sie prägt, gestaltet und schmückt, die von den Menschen nach Feierabend nicht gemieden, sondern im Gegenteil gesucht und besucht wird.“

Diese leicht verständliche Beschreibung der Waldbedeutung zeigt, dass der Wert des Waldes nicht einfach an Holzerträgen und Fixkosten festzumachen ist. Der Wert des Waldes ist keine statische Größe, sondern unterliegt einem gesellschaftlichen Aushandlungsprozess.

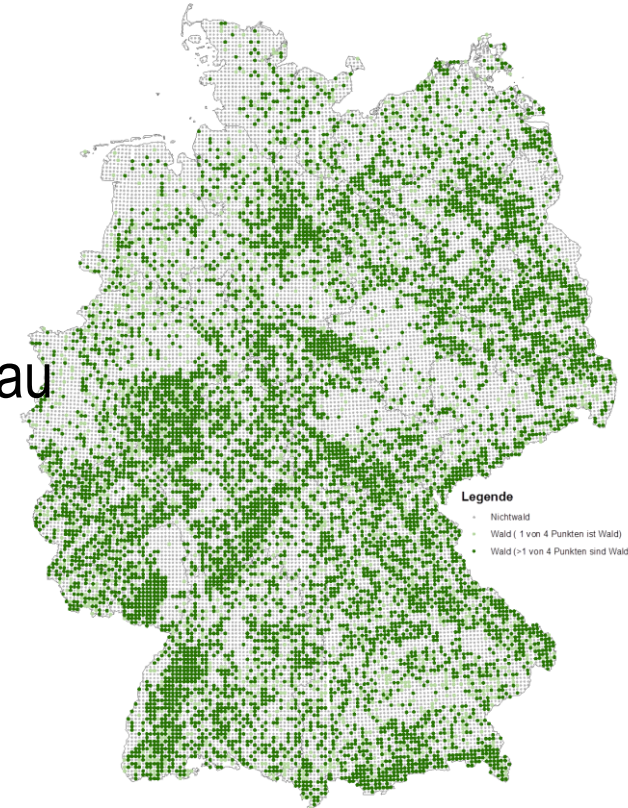
(H. Brandl, 2002)

Öffentliche Güter Wald/Forstwirtschaft

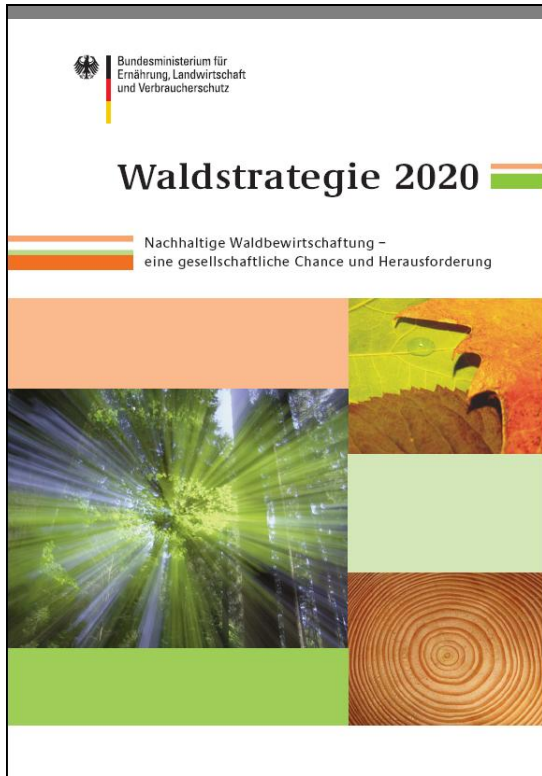
- ▶ Artenvielfalt, Lebensraum
- ▶ Klimaschutz (Kohlendioxidensenke/Kohlenstoffspeicher)
- ▶ Erholungs-, Freizeitraum
- ▶ Saubere Luft
- ▶ Wasserbereitstellung, -schutz
- ▶ Boden-, Erosion-, Lawinenschutz
- ▶ Lärm-, Sichtschutz
- ▶ Landschaftsbild
- ▶ ...

BWI 2012: Wald in guten Händen!

- ▶ Waldfläche konstant
- ▶ Holzvorrat auf Rekordniveau
- ▶ Zuwachs weiter auf hohem Niveau
- ▶ nachhaltige Holznutzung auf hohem Niveau
- ▶ mehr Laubwald
- ▶ Wälder vielfältiger aufgebaut
- ▶ mehr Totholz
- ▶ mehr älterer Wald



Waldstrategie 2020



Lösungsansätze:

- ✓ Die Bundesregierung steht für eine breite Streuung des privaten Eigentums und wird sich weiterhin für dessen Gewährleistung einsetzen.
- ✓ Basis für eine verantwortungsvolle, nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes und der Sicherung all seiner Funktionen sind wirtschaftlich gesunde Forstbetriebe und Zusammenschlüsse von Waldeigentümern. Die Forstwirtschaft ist die Grundlage für eine leistungsfähige und international wettbewerbsfähige Holzwirtschaft. Die Rahmenbedingungen sollen so gestaltet werden, dass die ökologischen und sozialen Funktionen des Waldes, damit verbundene Arbeitsplätze und Wertschöpfung auch in Zukunft gesichert und ausgebaut werden können.
- ✓ Grundsätzlich sollen die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass Waldbesitzer aus eigener Kraft wirtschaftlich, Markt orientiert und nachhaltig arbeiten und ihre Existenz sichern können.
- ✓ In Anbetracht der steigenden gesellschaftlichen, klimapolitischen, ökologischen und wirtschaftlichen Ansprüche an Wald und Forstwirtschaft sollen entsprechende Beratungsleistungen für den Kleinprivatwald als öffentliche Aufgabe im Sinne der Daseinsvorsorge und des Gemeinwohls weiter ausgebaut werden.

Stärkung Forstlicher Zusammenschlüsse

Professionalisierung mit dem Ziel der

- ▶ Überwindung der Strukturnachteile des Kleinprivatwaldes
- ▶ Stärkung der Eigenständigkeit / Eigenverantwortung
- ▶ Optimierung von Marktzugang und Wettbewerbsfähigkeit
- ▶ Hilfe zur Selbsthilfe

Instrumente BMEL:

Förderung (GAK, WKF, FNR) und Wissenstransfer vor ordnungsrechtlichen Zwängen!

Beschluss der AMK/Potsdam 5.9.2014 (Auszug)

....

„Die Ministerinnen, Minister und Senatoren der Agrarressorts der Länder bitten daher den Bund, dafür Sorge zu tragen, dass die bewährten länderspezifischen Strukturen zur Unterstützung des nichtstaatlichen Waldbesitzes durch die Landesforstverwaltungen im Sinne einer nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Waldbewirtschaftung in den Bundesländern erhalten werden können, und die dazu gegebenenfalls notwendigen gesetzgeberischen Schritte zu ergreifen.

Es soll u. a. klargestellt werden, dass die der Holzvermarktung vorgelegerten Leistungen, insbesondere die Auswahl und Markierung der für einen Holzeinschlag vorgesehenen Bäume, als waldbauliche Maßnahmen anzusehen sind, die der langfristigen Waldentwicklung dienen und nicht der Holzvermarktung zuzurechnen sind.“

Eckpunkte *Änd.-Vorschlag BMEL* zum BWaldG

Kartellrechtliche Privilegierung von **nicht der Holzvermarktung zuzurechnenden** forstwirtschaftlichen Maßnahmen, insb.

- ▶ Waldbauliche Maßnahmen
- ▶ Auszeichnen von Bäumen
- ▶ Entnahme/Registrierung von Holz



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!